

1. Materialsammlung:

Lieder:

Im EG keine Lieder, die sich ausdrücklich auf die Jahreslosung beziehen!

- EG 395: *Vertraut den neuen Wegen.*
-
- *Christus ist der erste neue Mensch der neuen Welt* (Jörg Swoboda)
- *Neue Hoffnung, neues Leben, Aufbruch 71*
- *Macht Platz räumt auf, Gott will neu beginnen*, (Jörg Swoboda) Aufbruch 17u.a.
- Manfred Siebold: *Immer noch sing ich das alte Lied* (Vortragslied)

Weiteres:

- Kunstdienst Dresden: Jahreslosung 2007. Dias und Texte. Zumindest die Schriftgrafik ist davon verwendbar.
- Postkarte F.E. Adams / f.e.Adams@t-online.de: keimende Pflanze auf steinigem Boden.
- Grafik von Sylvia Naumann mit einer sehr umfassenden Deutung der Jahreslosung. m.E. sehr empfehlenswert, siehe unter www.cob-naumann.de
- Bild von einem hörenden Propheten als Einstieg?
- <http://www.cvjm.de/typo3/cvjm-gesamtverband/arbeitsbereiche/junge-erwachsene/impulse-zur-jahreslosung-2007/> : mit exegetischen Stichpunkten, die sich auch mit dem normalen Jesaja begnügen können statt auf den erfundenen "Deuterojesaja" zurückgreifen zu müssen.

2. Zusammenhänge:

1. Der Prophet Jesaja:

Ich persönlich habe damit keine Probleme, dass ein Prophet wie Jesaja ein wenig weiter in die Geschichte vorausschauen konnte als die heutigen Theologen ...

Entscheidend ist nicht, wann eine Prophetie gegeben wurde, sondern in welche Zeit sie hineinspricht.

Das Wesen von Prophetie: Gott redet (fast) immer gerade das, was nicht "in" ist.

Solange sich Israel sicher im Land wähnte, kündigte ER die Vertreibung an.

Als Israel meinte, das Exil geht schnell vorbei, sagte ER, dass es lange dauert (Jer 29!)

Als Israel meinte, das Exil ist von Dauer, kündigte ER die Rückkehr an!

Wahre Prophetie aus dem Geist Gottes ist immer gegen den Trend des Zeitgeistes!

Das sollte übrigens auch bei der Prüfung heutiger Prophetien beachtet werden.

2. Der inhaltliche Zusammenhang von Jes 43,19: **Israel**, sein Weg, seine Geschichte, seine Zukunft Jes 42 und 43: Die bevorstehende Befreiung aus Babylon.

3. Das Neue, das Gott tut, ist eingebunden in die **geistliche Einsicht** und Praxis einer notwendigen **Umkehr** Israels:

Jes 42,18-19

18 *Hört, ihr **Tauben**, und schaut her, ihr **Blinden**, dass ihr seht!*

19 *Wer ist so **blind** wie mein Knecht, und wer ist so **taub** wie mein Bote, den ich senden will?*

*Wer ist so **blind** wie der Vertraute und so **blind** wie der Knecht des HERRN? ...*

...

Jes 42,24

24 ***Wer hat Jakob der Plünderung preisgegeben und Israel den Räubern?***

Hat es nicht der HERR getan, an dem wir **gesündigt** haben?

*Und sie **wollten nicht** auf seinen Wegen wandeln, und sie **gehorchten** seinen Weisungen **nicht**.*

Jes 42,25

25 *Darum hat er über sie ausgeschüttet seinen **grimmigen Zorn** und den Schrecken des Krieges, dass er sie ringsumher versengte, aber sie **merken's nicht**,*

und sie in Brand steckte, aber sie **nehmen's nicht zu Herzen**.

Jes 43,8

8 Es soll hervortreten das **blinde** Volk, das doch Augen hat, und die **Tauben**, die doch Ohren haben!

Jes 43,19

19 Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, **erkennt ihr's denn nicht?** Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.

Jes 43,22-25

22 Nicht, dass du mich gerufen hättest, Jakob, oder dass du dich um mich bemüht hättest, Israel.

23 Mir hast du nicht die Schafe deines Brandopfers gebracht noch mich geehrt mit deinen Schlachtopfern.

Ich habe dir nicht Arbeit gemacht mit Opfern, habe dich auch nicht bemüht mit Weihrauch.

24 Mir hast du nicht für Geld köstliches Gewürz gekauft, mich hast du mit dem Fett deiner Opfer nicht gelobt.

Aber mir hast du Arbeit gemacht mit deinen **Sünden** und hast mir Mühe gemacht mit deinen **Missetaten**.

25 Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.

...

→ Israel erkannte weder seinen eigenen Zustand noch Gottes Tun im Gericht, von daher hatte es auch Schwierigkeiten, das Neue, das Gott tut, zu erkennen.

→ von Gott geöffnete Augen und Ohren sind notwendig, wenden die Not, führen zur Umkehr und damit zu Neuem, was Gott tut.

3. Der Text und seine Übersetzung, Anmerkungen

Jes 43,16-21 Luther 84:

16 So spricht der HERR, der im Meer einen Weg und in starken Wassern Bahn macht, der ausziehen lässt Wagen und Rosse, Heer und Macht, dass sie auf einem Haufen daliegen und nicht aufstehen, dass sie verlöschen, wie ein Docht verlischt:

18 Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige!

19 Denn **siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?**

Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.

20 Das Wild des Feldes preist mich, die Schakale und Strauße; denn ich will in der Wüste Wasser und in der Einöde Ströme geben, zu tränken mein Volk, meine Auserwählten;

21 das Volk, das ich mir bereitet habe, soll meinen Ruhm verkündigen.

Die Jahreslosung umfasst den 2. Teil des Verses 19 nicht und damit auch nicht das Wesen des Neuen...

Der 2. Teil erinnert an den Auszug aus Ägypten: Der Weg durch das Wasser, Voraus geht absolute Ausweglosigkeit, Verzagen, überwältigende Angst vor dem nahen Ende, unerträglicher Handlungsdruck ... Der absolut **neue** Weg, die Möglichkeit des bisher Unmöglichen, der Gang durch das Wasser kommt von außen, von oben, von Gott.

(Alte Elberfelder Bibel)

Siehe, ich wirke Neues; jetzt sprosst es auf; werdet ihr es nicht erfahren?

Ja, ich mache durch die Wüste einen Weg, Ströme durch die Einöde.

Jes 43,19 revidierte Elberfelder Bibel

19 Siehe, ich wirke Neues! Jetzt sprosst es auf. Erkennt ihr es nicht?

Ja, ich lege durch die Wüste einen Weg, Ströme durch die Einöde.

Jes 43,19 Einheitsübersetzung

19 Seht her, nun mache ich etwas Neues. /

Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?

Ja, ich lege einen Weg an durch die Steppe /
und Straßen durch die Wüste.

Jes 43,19 Gute Nachricht:

19 Ich schaffe jetzt etwas Neues! Es kündigt sich schon an, merkt ihr das nicht?
Ich werde eine Straße durch die Wüste legen und lasse dort Ströme fließen.

Jes 43,18-19 Tur-Sinai:

Gedenkt des Frühern nicht / Vormaliges beachtet nicht!
Sieh, Neues schaffe ich / jetzt sprosst / erkennt ihrs nicht?
Ja, durch die Wüste leg ich einen Weg / in Öde Ströme.

Jes 43,18-19 Buber:

Gedenket nimmer des Frühern,
dem Vormaligen sinnt nimmer nach!
Wohlan, ich tue ein Neues,
jetzt wächst es auf,
erkennt ihrs nicht?
Auch in die Wüste setze ich einen Weg,
in die Einöde Ströme,

King James mit Sprachschlüssel:

Behold,²⁰⁰⁹ I will do⁶²¹³ a new thing;²³¹⁹ now⁶²⁵⁸ it shall spring forth;⁶⁷⁷⁹ shall ye not³⁸⁰⁸ know³⁰⁴⁵ it?
I will even⁶³⁷ make⁷⁷⁶⁰ a way¹⁸⁷⁰ in the wilderness,⁴⁰⁵⁷ and rivers⁵¹⁰⁴ in the desert.³⁴⁵²

H2009 הַיְיָ *hin-nay'* Prolonged for H2005; *lo!*: - behold, lo, see.

Hinne bedeutet im biblisch-hebräischen Sprachgebrauch immer: Es fängt jetzt etwas ganz Neues, nie da Gewesenes an (Maimonides). Das Erlösungsgeschehen ist engstens mit dem Schöpfungsgeschehen verbunden (S. V 15 und Gen 1,31)

H6213 אָשָׂא *aw-saw'*

A primitive root; **to do or make**, in the broadest sense and widest application:

- accomplish, advance, appoint, apt, be at, become, bear, bestow, bring forth, bruise, be busy, X certainly, have the charge of, commit, deal (with), deck, + displease, do, (ready) dress (-ed), (put in) execute (-ion), exercise, fashion, + feast, [fight-] ing man, + finish, fit, fly, follow, fulfil, furnish, gather, get, go about, govern, grant, great, + hinder, hold ([a feast]), X indeed, + be industrious, + journey, keep, labour, maintain, make, be meet, observe, be occupied, offer, + officer, pare, bring (come) to pass, perform, practise, prepare, procure, provide, put, requite, X sacrifice, serve, set, shew, X sin, spend, X surely, take, X thoroughly, trim, X very, + vex, be [warr-] ior, work (-man), yield, use.

machen, tun, handeln, schaffen, arbeiten, hervorbringen - sehr allgemeiner Ausdruck

H2319 שָׂדָה *khaw-dawsh'* From H2318; **new**: - fresh, new thing.

H6258 אַתָּה *at-taw'*

From H6256; **at this time**, whether adverbial, conjugal or expletive: - henceforth, now, straightway, this time, whereas.

H6779 תִּצְמַח *tsaw-makh'*

A primitive root; **to sprout** (transitively or intransitively, literally or figuratively):

- bear, bring forth, (cause to, make to) bud (forth), (cause to, make to) grow (again, up), (cause to) spring (forth, up).

tismach: es sprosst, dort, wo dieses Wort bisher nie anwendbar war.

H3808 אַל *lo*

lo; a primitive particle; **not** (the simple or abstract negation); by implication *no*; often used with other particles: - X before, + or else, ere, + except, ig [-norant], much, less, nay, neither, never, no ([-

ne], -r, [-thing]), (X as though . . . , [can-], for) not (out of), of nought, otherwise, out of, + surely, + as truly as, + of a truth, + verily, for want, + whether, without.

H3045 דָּעַי

yaw-dah'

A primitive root; **to know** (properly to ascertain by *seeing*); used in a great variety of senses, figuratively, literally, euphemistically and inferentially (including *observation, care, recognition*; and causatively *instruction, designation, punishment, etc.*): - acknowledge, acquaintance (-ted with), advise, answer, appoint, assuredly, be aware, [un-] awares, can [-not], certainly, for a certainty, comprehend, consider, X could they, cunning, declare, be diligent, (can, cause to) discern, discover, endued with, familiar friend, famous, feel, can have, be [ig-] norant, instruct, kinsfolk, kinsman, (cause to, let, make) know, (come to give, have, take) knowledge, have [knowledge], (be, make, make to be, make self) known, + be learned, + lie by man, mark, perceive, privy to, X prognosticator, regard, have respect, skilful, shew, can (man of) skill, be sure, of a surety, teach, (can) tell, understand, have [understanding], X will be, wist, wit, wot.

Erste Gedanken:

- Wir sehen niemals alles, was geschieht.

Das gilt schon in der Politik usw.

("Es geschieht in der Politik immer genau das Gegenteil von dem, was sich abspielt" - Franz-Josef Strauß)

Entscheidende Dinge, die im Hintergrund geschehen und alles bestimmen, kriegen wir oft nicht mit!

Wie viel mehr ist das erst bei Gott und in Seinem Reich so!

Was wir vor Augen haben ist oft nicht das, was wirklich wichtig ist und was Gott im Begriff ist zu tun.

Wir erkennen eben oft nicht, wo Gott gerade am Wirken ist und etwas Neues vorbereitet!

- Unser natürlicher Zustand:

Wir dämmern dahin und kriegen nichts mit, nichts von den Dingen Gottes,

wie ER in der Vergangenheit gehandelt hat, in der Gegenwart handelt und in Zukunft handeln will.

"Erweckung" ist nötig, Aufwachen, Augen reiben und öffnen, sehen, mitkriegen, was läuft.

Propheten sind Menschen, die uns auf Gott und Gottes Tun aufmerksam machen...

Gott ruft die, die dahindämmern

- Wovon gehe ich aus, wenn ich an die Zukunft denke?

Normalerweise ziehe ich von der Vergangenheit und Gegenwart die Linien aus in die Zukunft!

Gott aber beginnt etwas Neues "von oben", das sich nicht aus dem Bisherigen ableiten lässt!

Das Festhalten am Alten kann uns hindern, das Neue zu sehen!

Am Alten muss festhalten, wer nichts Neues im Blick hat!

Nicht umsonst heißt es im Vers vor der Jahreslosung:

Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige!!

<u>Altes</u>	<u>Neues</u>
• haben wir und können wir festhalten	haben wir noch nicht
• sind wir gewohnt	wir müssen uns umstellen!
• kennen wir	ist uns unbekannt → verdächtig!
• ist u.U. langweilig	ist spannend und interessant
• können wir unabhängig von Gott verwalten	darin sind wir ganz abhängig von Gott!

Mögliche Gliederung:

Die Jahreslosung in Bezug auf:

- Gottes Handeln an **Israel**
- Gottes Handeln an der **Gemeinde**
- Gottes Handeln an **unserem Volk**

- Gottes Handeln in **unserem Leben**

Dazu schon einige ausführlichere Gedankensplitter und Fragmente:

(manches ist mehr als Frage formuliert, um nicht Antworten und Erkenntnisse "überzubraten" / aufzudrängen, sondern um eine Tür zu öffnen, durch die jeder selber und freiwillig einen neuen Raum betreten und Neues erkennen kann, wenn es für ihn jetzt "dran ist". Außerdem ist Gottes Perspektive mitunter doch eine andere als meine und unsere!)

Gott tut Neues:

In Israel:

- Gott führt sie aus Babylon heraus und wieder in ihr Land, nachdem sie sich dort eingerichtet oder resigniert hatten. Sie rechneten nicht mehr / noch nicht damit, die Rückkehr war offensichtlich noch nicht "absehbar".
Das Neue, das aufwächst, wurde vom Volk noch nicht erkannt.
- Gott sendet den lang ersehnten Messias, ganz klein und unscheinbar kommt ER an einem abgelegenen Ort zur Welt. Er lebt als Mensch - und das Neue, das aufwuchs, Gott schenkte, wurde nicht erkannt.
- Im Holocaust wird 1/3 der Juden vernichtet. Wie tief geht es noch?
Doch genau da und auch dadurch entsteht das Neue: Der Staat Israel!
Wer hätte dieses Neue vor 1945 schon gesehen, erkannt und geglaubt?
- Der Staat Israel entspricht in seinem jetzigen Zustand noch lange nicht dem, was Gott versprochen hat. Von daher werden viele irre an ihm. Wer sieht, dass da schon Neues wächst? (Hes 37: Errichtung Israels in Etappen, erst die äußere Wiederherstellung, die geistliche Wiederherstellung durch das Kommen des Geistes geschieht in einem neuen Anlauf.)
- Die Zeichen für die Wiederkunft Jesu mehren sich. Wer erkennt sie?
Apg 3,21:
21 Den (Jesus) muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat
Sehen wir Dinge, die wiederhergestellt werden?

In und an der Gemeinde:

Sehen wir, wie Gott Einzelne zum Glauben ruft, wo Gott an Einzelnen am Werk ist?

Sehen wir, dass Gott an Stellen und Personen wirkt, wo und wie wir es nie erwartet und auch nicht geplant haben?

Oder halten wir an Vorurteilen fest: Was will der/die auf einmal hier? Der/die war doch immer ganz anders!

Könnten auch Glaubenserfahrungen, die für uns neu sind, echt sein?

Oder machen wir unser eingespurtes Programm unbeirrbar (ohne umzukehren) weiter?

Wir sehen bei uns, dass Kirche weniger wird ... - Sehen wir auch das Neue, das Gott tut?

Gott lässt Neues wachsen! Könnte die Entstehung neuer / freier Gemeinden **auch** etwas damit zu tun haben, dass Neues, das Gott wachsen lassen möchte, bei uns in der Landeskirche eben nicht wachsen darf?

Manche jungen Gläubige und Bewegungen / Gemeinden haben die "Alten" an Reife und Tiefe längst überholt!

Auf höchster landeskirchlichen Ebene beobachte ich ein Festhalten an einem "Profil", das man für "lutherisch" hält, verbunden mit einer fast vollständigen Ignoranz alles dessen, was im weltweiten Leib Christi geschieht und aufbricht - und das in einem Maße, das kaum zu fassen ist ... (wenn es wenigstens ein Festhalten am BEWÄHRTEN Alten und geistlich lebendigem lutherischem Erbe wäre...!)

... und doch tut Gott auch Neues in unserer Landeskirche, gibt es eine neue Offenheit, werden Dinge gedacht und getan, die vor Jahren noch "unmöglich" schienen: Stichworte Evangelisation, Theologenkongress Leipzig, Pastoralkolleg in Meißen über Gemeindewachstum in Zusammenarbeit mit der GGE, Wachstum wollen, vielleicht doch auch noch mal Offenheit für Personalgemeinden, Gemeindepflanzungen u.ä. ..

Tut Gott vielleicht durch die "Geistliche GemeindeerNEUerung tatsächlich etwas Neues?

Könnte der geistliche Aufbruch seit Anfang des 20. Jahrhunderts - bei allem menschlichen und manchmal vielleicht auch dämonischen, was sich dort hineinmischt, eine neue Heimsuchung Gottes sein, die dahin führt, dass die Gemeinde vollendet und auch wieder zugerüstet wird, als Leib von Jesus auf der Erde wirksam zu sein? Ist nicht wirklich längst Neues weltweit im Aufbruch? Kommen nicht mehr zum Glauben / wird nicht mehr gebetet / geschehen nicht weltweit mehr Wunder als je zuvor? Nicht nur Spaltungen nehmen zu, auch Einheit!

Könnte es sein, dass Eph 4,1-13 wieder auf den Leuchter gestellt wird, dass Gott die neutestamentlichen Ämter wieder schenkt, die nach und nach verlorengegangen sind, dass die Gemeinde wieder in ihre Bestimmung kommt? Erkennen wir es ? Oder nicht? Wie stehen wir dazu?
War der katholisch-apostolischer Aufbruch vielleicht auch etwas Neues, das Gott allen schenken wollte, leider aber von den allermeisten verworfen und einem weiteren Teil sektiererisch verdorben wurde?

Wo sehen wir zur Zeit Zeichen der Erneuerung, von Neuem, was Gott tut?
Sicher ist es noch am wachsen... - jetzt wächst es auf - und es **muss** auch noch wachsen
Hier brauchen wir Geduld, Weisheit und langem Atem. Aber der Glaube sieht im Kleinen schon das Große!

In und an unserem Volk?

Wer hat hier wirklich eine prophetische Sicht?
Wir sollten nicht leichtfertig nachplappern, was andere uns etwa von angeblicher Erneuerung vorplappern.
Auch die vielen Verheißungen auf Erweckung haben sich bisher wohl kaum erfüllt - oder gibt es doch Neues?

Könnte z.B. *Eva Hermann, Das Eva-Prinzip*, so etwas sein, wo Gott von unerwarteter Seite eine Rückbesinnung oder einen Aufbruch schenkt, wieder einigermaßen biblisch über Mann und Frau zu denken und als Mann und Frau zu leben? Könnte da etwas neu werden in unseren Familien und Ehen?
Könnte sich auch bei den Kongressen christlicher Führungskräfte etwas Neues abzeichnen, nämlich dass auch in der Wirtschaft verstärkt nach biblischen Werten gefragt wird und es Unternehmer gibt, die diese gerne umsetzen (möchten)?

In unserem Leben:

- Thema Heiligung
2.Kor 5,17 *Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*
Sehen wir und erkennen wir an, ehren Gott damit, dass wir in Christus neue Menschen sind, dass da etwas neu geworden ist, aufwächst, beginnend in unserem Geist? Das Neue tut übrigens Gott, nicht wir!
Wie viele Christen graben immer wieder aus, was mit Christus längst begraben ist / begraben sein sollte, wie viele hängen - in der babylonischen Gefangenschaft moderner Psychologie und davon angesteckter Seelsorge - immer wieder und immer noch in ihren frühen Kindheits- und sonstigen vergangenen Problemen, die sie für gegenwärtige Schwierigkeiten verantwortlich machen - statt dass sie das Vergangene Vergangenheit sein lassen (Jes 43,18!) und sich auf das Neue konzentrieren, das Christus längst geschenkt hat!
So leben sie nach altem Muster "im Fleisch" statt in der neuen Dimension des Geistes, vgl. Röm 8,1-17.
So leben sie vergangenheitsorientiert statt befreit in der Gegenwart und vorbereitet für die Zukunft.
So leben sie problemorientiert statt lösungsorientiert.
Hier läuft m.E. auch vieles in heutiger Seelsorge falsch. Wenn ich das NT, speziell Paulus richtig verstehe, hat Christus uns vom Alten erlöst, damit wir im Neuen leben und uns darauf konzentrieren! Mag sein, dass man sich manches "Alte" noch einmal genau anschauen muss, bevor man sich davon verabschiedet und es in den Tod gibt / begräbt, aber dann sollte es dort bleiben. "Innere Heilung" kann nur bedeuten, die schmerzhaftes Vergangene ans Kreuz zu bringen, wo wir in Jesu Wunden geheilt sind, aber es ist destruktiv, in christlichem (Selbst-)Mitleid alte Wunden zu lecken! Dabei infiziert man sich nur mit "Leichengift".
- Thema Führung: Bei all dem, was uns widerfährt, "zufällt", könnten da Führungen Gottes dahinterstehen, der uns zu Neuem führen will? Wie oft rebellieren wir gegen Dinge, weil wir das Neue nicht erkennen, zu dem Gott uns bringen und durch das ER uns und andere segnen will!
- Thema Sterben: Und wenn unser Körper verfällt und es ans Sterben geht, sehen wir, dass da etwas Neues kommt: die Vollendung in der Ewigkeit? Oder beklagen wir nur den Verlust des Alten?

Als **Einstieg** könnte ein Gespräch über unser Verhältnis zu Altem und Neuem möglich oder sinnvoll sein, wobei auch die "Vorteile" des Alten deutlich zur Sprache kommen und bewertet / korrigiert werden sollten!
Vgl. unter "Erste Gedanken" S. 4

Als **Vertiefung / Zusammenfassung / Schluss** könnte die Grafik von Sylvia Naumann hervorragende Dienste leisten.

Stephan Zeibig